Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III. b.	III. a.	II. b.	II. a.	I. b.	I. a.	Summa.
Religionslehre	2 1		2			2				7
Deutsch	3	3	3	3	3	2	2 1	4		24
Latein	8	7	6	6		5		5		37
Französisch		5	5	4	4	4		4		26
Englisch				4	4	3		3		14
Geschichte und Geographie	3	3	4	4		4		3		21
Rechnen und Mathematik	5	4	5	5	5	5		5		34
Physik						2	2	3		7
Chemie Prakt. Uebungen							2	2 + 2		6
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2			14
Turnen	2		2			2				6
Zeichnen	2	2	2	2		2		2		12
Schreiben	2	2								4
Gesang	1				2		1			4
Summa	31	33	34	36	36	36	38	38		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 18$^{90}/_{91}$.

	Lehrer.	Ordinariate.	Prima.	Ober-Sekunda.	Unter-Sekunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
1.	Dr. Wossidlo, Direktor.	I.	4 Deutsch. 4 Chemie incl. Laborat.	2 Chemie. 2 Mineralogie.	2 Naturbesch.	2 Naturbesch.					16
2.	Oyen, Oberlehrer.		4 Französ. 3 Englisch.			4 Französ. 4 Englisch		5 Französ.			20
3.	Gründler, Oberlehrer.	II.	5 Latein.	2 Deutsch. 1 Deutsch. 5 Latein.	1 Deutsch.	6 Latein.					20
4.	Dr. Walter, Oberlehrer.	III. a.	5 Mathem. 3 Physik.	5 Mathematik. 2 Physik.	2 Physik.	5 Mathem.					22
5.	Dr. Schwen, ordentl. Lehrer.	IV.	3 Geschichte und Geograph.	4 Geschichte und Geographie.		4 Geschichte und Geographie.		3 Deutsch. 7 Latein. 2 Geograph.			23
6.	Dr. Urbich, ordentl. Lehrer.		2 evangelische Religion.			2 evangelische Religion.		2 Geschichte.	3 Deutsch. 7 Latein. 1 Geschichte. 2 evangelische Religion.	3 Geographie 1 evang. Relig.	23
7.	Otto, ordentl. Lehrer.	VI.	2 katholische Religion.			2 katholische Religion. 3 Deutsch.			2 katholische Religion.	1 kathol. Rel. 3 Deutsch. 8 Latein.	21
8.	Fabian, ordentl. Lehrer.	III. b.					5 Mathem. 2 Naturbesch.	5 Mathem. 2 Naturbesch.	4 Rechnen und Mathem. 2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	22
9.	Kolbe, ordentl. Lehrer.	V.		4 Französich. 3 Englisch.			4 Französ. 4 Englisch.		5 Französ. 2 Geographie.		22
10.	Rabbiner Dr. Bassfreund.		2 jüdische Religion.			2 jüdische Religion.			2 jüdische Religion.	1 jüd. Relig.	7
11.	Seliger, technischer Lehrer.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 3 Gesang (I. Gesangsklasse Ia. und Ib.)		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 1 Gesang. 2 Schreiben.	2 Zeichnen. 2 Schreiben. 5 Rechnen.	25

3. Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Wossidlo.

1. Religionslehre 2 Stdn. komb. mit Sekunda. a. evangelische. Die Lehre von der Erlösung und von den Gnadenmitteln nach Noack. Erklärung ausgewählter Psalmen und des ersten Korintherbriefes. Memorieren einzelner Artikel der Augustana. Wiederholung der gelernten Kirchenlieder und des Katechismus. Kirchengeschichte des Mittelalters. Noacks Hilfsbuch. Urbich. b. katholische. Die allgemeine Glaubenslehre nach Königs Lehrbuch. Lektüre ausgewählter, mit dem vorstehenden Lehrpensum in Zusammenhang stehender Stücke der Vulg. Ausg. Otto.

2. Deutsch 4 Stdn. Übersicht des Entwickelungsganges der neueren deutschen Litteratur seit Klopstock, angeknüpft an die Lektüre ausgewählter Stücke. Gelesen wurden aufserdem Sophokles' König Oedipus, übersetzt von Thudichum, Göthes Iphigenie und eine Auswahl aus Lessings Dramaturgie. Definier- und Disponierübungen; stilistische und logische Erörterungen. Vierwöchentliche Aufsätze und freie Vorträge. Buschmanns deutsches Lesebuch für die Oberklassen. Wossidlo.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Früh übt sich, was ein Meister werden will. 2. Worin besteht König Oedipus' tragische Schuld? (I, a). Charakteristik des Königs Oedipus. (I, b). 3. Der Gang der Handlung in Euripides' Iphigenie in Tauris. 4. Die Sühnung des Orest bei Euripides und bei Goethe. 5. Die Forderungen der ritterlichen Ehre sind an Herders Cid nachzuweisen. 6. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Ehre Quell (Klassenarbeit). 7. Nicht die Gewalt der Arme noch die Tüchtigkeit der Waffen, sondern die Kraft des Gemüts ist es, welche die Siege erkämpft. 8. Begeisterung ist die Quelle grofser Thaten. 9. Lessings Verdienste um das Drama und insbesondere um das deutsche. 10. Der Chor der Braut von Messina, verglichen mit dem der alten Tragödie. 11. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. 12. Klassenarbeit.

Thema für die Reifeprüfung: Preussens Erhebung im Jahre 1813.

3. Latein 5 Stdn. Lektüre a. prosaische: Livius, lib. XXI, b. poetische: Vergils Aeneis, lib. III und Auswahl aus Horaz' Oden. Wiederholung der Syntax nach Becks lateinischer Grammatik. Gründler.

4. Französisch 4 Stdn. Grammatische Wiederholungen zum Teil im Anschlufs an Übersetzungsübungen. Gelesen wurde: Mignet, Histoire de la révolution z. Tl. und Corneille, le Cid. Rückübersetzungen. Inhaltsangaben und litteraturgeschichtliche Erörterungen in französischer Sprache. Die wichtigsten Synonyma. Haus- und Klassenarbeiten (3wöchentlich). Aufsätze (4wöchentlich). Plötz, Schulgrammatik. Oyen.

Themata der französischen Aufsätze: 1. Clovis roi des Francs. 2. Expédition de Napoléon en Russie. 3. Invasion de l'Angleterre par des peuples étrangers. 4. Prise de Constantinople par les Turcs. 5. Sur la forme des tragédies de Corneille, de Racine et de Shakespeare. 6. Notre lecture en français et en anglais. (Klassenaufsatz.) 7. Une lettre. 8. Résumé du Cid de Corneille. 9. Coup d'oeil historique sur les guerres médiques. 10. Guerre de Troie. (Klassenaufsatz.)

Thema für die Reifeprüfung: Conspiration de Brutus et de Cassius et ses suites.

5. Englisch 3 Stdn. Grammatische Wiederholungen zum Teil im Anschluss an Übersetzungsübungen. Gelesen wurde: M. Seamer, Shakespeares Stories z. T., und Scott, The Lady of te lake. Rückübersetzungen, Inhaltsangaben und litteraturgeschichtliche Er-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

örterungen in englischer Sprache. Die wichtigsten Synonyma. Haus- und Klassenarbeiten 3wöchentlich. J. Schmidt's englische Schulgrammatik. Oyen.

6. Geschichte und Geographie 3 Stdn. Geschichte der deutschen Neuzeit mit Berücksichtigung der gleichzeitigen Geschichte Frankreichs und Englands. Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte und Geographie. Herbst, historisches Hilfsbuch für Sekunda und Prima. Schwen.

7. Mathematik 5 Stdn. a. Arithmetik 2 Stdn. Kombinatorik und binomischer Lehrsatz. Reihen für Sinus und Cosinus. Schwierigere Gleichungen höherer Grade. Diophantische Gleichungen. Kettenbrüche. b. Geometrie 3 Stdn. Analytische Geometrie und Kegelschnitte. Sphärische Trigonometrie. Wiederholung der mathematischen Geographie. Geometrische Konstruktionsaufgaben und Wiederholung des gesamten Pensums. Walter.

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Von einem Dreiecke sind die Radien der drei äufseren Berührungskreise gegeben. Man sucht den Radius des eingeschriebenen Kreises und den Inhalt des Dreiecks. Beispiel: $\varrho_a = 9$ m.; $\varrho_b = 1$ m.; $\varrho_c = 2{,}4$ m. 2. Am 5. März beobachtete man zu Schiffe — vormittags 9 Uhr — die Sonnenhöhe $= 20^0\ 9'\ 24''$. Unter welcher Breite befand man sich? 3. Aus einer Kugel ist ein cylinderförmiger Kern ausgebohrt, dessen Axe durch den Mittelpunkt der Kugel geht. Wie grofs ist das Volumen des von der Kugel übrig gebliebenen Ringes, wenn er die Höhe h hat? Welcher Lehrsatz ist für den Fall verschiedener Kugelradien im Resultate ausgesprochen? 4. Von 4 eine geometrische Reihe bildenden Zahlen ist die Summe = 10, das Anfangsglied = 3. Wie heifsen die Zahlen?

8. Physik 3 Stdn. Mechanik, Beendigung der Optik und der Wärmelehre. Wiederholung der gesamten Physik, insbesondere der Electricitätslehre im Anschlufs an physikalische Aufgaben. Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik. Walter.

Aufgaben für die Reifeprüfung: 1. Die Bahn eines Kometen sei eine Parabel. Zu gewisser Zeit betrage sein (von der Sonne aus gezogener) Radius vector $5/3 \times$ Halbmesser der Erdbahn und zugleich seine Winkelentfernung vom Perihel $5^0\ 23'\ 25''$. Seit dem Durchgang durch das Perihel seien 27 Tage 6 Stunden verflossen. In welcher Zeit wird der Radius vector doppelt so grofs wie zuerst sein? Welche Winkelentfernung vom Perihel findet dann statt? 2. Bei 130^0 C. beträgt die Verdampfungswärme des Wassers 493,56 cal. kg.; die mittlere specifische Wärme des Wassers von 40^0 bis 130^0 soll 1,01 gerechnet werden. Wie grofs ist der theoretische Wirkungsgrad einer Dampfmaschine mit Kondensator bei vollständiger Expansion des Dampfes zwischen den angegebenen Temperaturgraden.

9. Chemie 4 Stdn. incl. der praktischen Übungen. Die Schwermetalle und ihre natürlichen und künstlichen Verbindungen. Lorscheidt, Lehrbuch der anorganischen Chemie. Wossidlo.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Gründler.

1. Religion 2 Std. komb. mit Prima.

2. Deutsch 3 Stdn. Belehrungen über Metrik. Erläuterung der epischen und lyrischen Dichtungsarten im Anschlufs an die gelesenen Muster. Homers Ilias in der Vofs'schen Übersetzung und der Nibelungen nach Buschmanns Lesebuch. Göthes Hermann

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Dorothea. Schillers Wilhelm Tell. Die Haupteigenschaften eines guten Stils werden möglichst an mustergiltigen Beispielen verdeutlicht. Das Wichtigste aus der Rhethorik und Dispositionslehre. Vorträge aus der Privat- und Klassenlektüre. Aufsätze drei- bis vierwöchentlich.

Themata der deutschen Aufsätze: a) Ober-Sekunda: 1. Weshalb wollte Cäsar es nicht dulden, dafs die Germanen unter Ariovist in Gallien sich festsetzten? 2. Warum erregt die Schilderung Cäsars von seinem Zusammenstofse mit Ariovist das besondere Interesse jedes Deutschen? 3. Warum kehrte Cäsar im Jahre 55 nach nur 14tägigem Aufenthalt aus Germanien nach Gallien zurück. 4. Welche Eigenschaften legt Schiller dem Grafen von Habsburg in seiner Romanze bei? 5. Hagen, der Mörder Siegfrieds. 6. Volker, der Fiedler. 7. Weshalb erscheint uns der Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea trotz mancher Schwächen doch nicht verächtlich? 8. In welchem Lichte erscheint uns das Verhalten der Besatzung von Aduatuka beim plötzlichen Angriff der Germanen? 9. Durch welche Eigenschaften erweist sich Goethes Hermann als das Vorbild eines deutschen Jünglings? 10. Weshalb hat Parricida unrecht, seine That mit der Tells zu vergleichen? 11. Klassenaufsatz.

b) Unter-Sekunda: 1. Der gerettete Valerius Procillus erzählt seinen Freunden seine Erlebnisse im Lager des Ariovist. 2. Eine unrühmliche Scene in Cäsars Lager. 3. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange der Odyssee über Odysseus? 4. Was erfahren wir aus den 3 ersten Gesängen der Odyssee über die Atriden? 5. Siegfrieds Erziehung und Jugendabenteuer. 6. Wodurch verpflichtet Siegfried, um Chriemhildens Hand zu gewinnen, den Burgundenkönig Gunther sich zu Dank? 7. Dietrich von Bern im Nibelungenliede. 8. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt? 9. Die Macht des Sängers nach Uhlands „Taillefer" und „Bertran de Born." 10. Die Erhebung der Eidgenossen nach Schillers Wilhelm Tell. 11. Klassenaufsatz.

3. Latein 5 Stdn. Beendigung und Wiederholung der Syntax. Anfänge der Metrik. Lektüre: Caesar de bello galico, lib. VI und VII. Ciceronis orationes Catilinariae. Ovid. Metam. Auswahl nach Siebelis. Zweiwöchentliche Extemporalien. Becks lateinische Grammatik. Gründler.

4. Französisch 4 Stdn. Plötz' Schulgrammatik beendet im Anschlufs an mündliche und schriftliche Übersetzungen zusammenhängender Übungsstücke. Gelesen wurde: Michaud, Histoire de la troisième Croisade und Auswahl französischer Gedichte von Gropp und Hausknecht. Vortrag von Gedichten; Rückübersetzungen, Inhaltsangabe in französischer Sprache; französische Diktate. Wöchentlich 2 Seiten aus dem Vokabularium von Thiemich. Dreiwöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Im Winter in Ober-Sekunda Anfänge im Anfertigen freier Aufsätze. Kolbe.

5. Englisch 3 Stdn. Erweiterung der grammatischen Kenntnisse nach Imanuel Schmidts Schulgrammatik. Übersetzungsübungen, Vokabularium von Meffert. Gelesen wurde: W. Scott, Tales of a Grandfather und Weddigens Sammlung englischer Gedichte. Vortrag von Gedichten. Rückübersetzungen und Inhaltsangabe des Gelesenen, Gehörübungen und Diktate. Dreiwöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Kolbe.

6. Geschichte und Geographie 4 Stdn. a. Römische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Gesetzgebungen, Staatsverfassungen, Religions- und Kulturverhältnisse. Wiederholung der Geschichte der neueren Zeit. 2 Stdn. Herbst, historisches Hilfsbuch. b. Die aufsereuropäischen Erdteile. Die Elemente der mathematischen Geographie. Wiederholung der Geographie Deutschlands. Daniels Lehrbuch 2 Stdn. Schwen.

7. Mathematik 5 Stdn. a. Arithmetik 2 Stdn.: Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades. Arithmetische und geometrische Reihen. b. Geometrie 3 Stdn. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Kreisberechnung. Trigonometrie. Elemente der Stereometrie. Walter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Physik. a. Ober-Sekunda 2 Stdn.: Fortsetzung der Lehre von der Elektricität und der Wärme. Katoptrik und Dioptrik. b. Unter-Sekunda 2 Stdn.: Gleichgewicht und Bewegung der starren, flüſsigen und luftförmigen Körper. Anfangsgründe der Wärmelehre, des Magnetismus und der Elektricität. Jochmanns Grundriſs der Experimentalphysik. Walter.

9. Chemie 2 Stdn. Ableitung der chemischen Grundgesetze, möglichst auf experimentellem Wege. Stöchiometrische Übungen.

10. Naturbeschreibung 2 Stdn. Unter-Sekunda: Im Sommer: Vertreter der Kryptogamenordnungen und das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen mit mikroskopischen Demonstrationen. Übersicht über das Pflanzenreich. Einiges über seine geographische Verbreitung und geologische Entwickelung. Im Winter: das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers mit Seitenblicken auf die innere Organisation der Wirbeltiere. Wossidlos Leitfäden der Zoologie und Botanik. Wossidlo. Ober-Sekunda: Mineralogie. Krystallographie und allgemeine Kennzeichenlehre. Die verbreitetsten Steine und Gebirgsarten. Übersicht über die Erdformationen. Wossidlo.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Walter.

1. Religionslehre 2 Stdn. a. evangelische: komb. mit IIIb. und IV. Wiederholung der alttestamentlichen Geschichte nach Preuss. Gelesen wurde das Markusevangelium. Erklärung und Einprägung des 4. Hauptstückes. Kirchenlieder und Sprüche. — Reimanns Katechismus, die 80 Kirchenlieder und Luthers Bibelübersetzung. Urbich. b. katholische: Wiederholung und Erweiterung der Glaubenslehre bis zur Lehre von der Gnade. Nach dem Handbuche von König. Biblische Geschichte: Jesu Leiden. Die Kirche Jesu Christi in den Tagen der Apostel. Wiederholung der sonntäglichen Evangelien. Otto.

2. Deutsch 3 Std. komb. mit III, b. Prosaische und poetische Musterstücke aus dem Buschmannschen Lesebuche wurden gelesen und erklärt. Vortrag auswendig gelernter Stücke und Gedichte. Wiederholung früher gelernter. Anfänge der Metrik und Rhythmik und einiges aus der Poetik, namentlich aus der Theorie der epischen Dichtungsarten. Gelesen wurden die 12 ersten Gesänge der Odyssee in der Voſsschen Übersetzung. Die Lehre vom zusammengesetzten Satz. Übungen im Disponieren. Dreiwöchentliche Aufsätze. Otto.

3. Latein 6 Stdn. komb. mit IIIb. Wiederholung und Beendigung der Kasuslehre. Erweiterung der Lehre vom Verb. Wiederholung der Formenlehre. Gelesen wurde Caesar de bello gallico lib. I u. II. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten. Becks lateinische Grammatik. Gründler.

4. Französisch 4 Stdn. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 24—50. Rückübersetzungen. Vortrag von Gedichten und französische Diktate. Sprechübungen, Vokabular von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thiemich. Haus- und Klassenarbeiten (zweiwöchentlich). Gelesen wurde die Chrestomathie von Plötz. Oyen.

5. Englisch 4 Stdn. Beendigung des Lehrbuchs von Zimmermann. Gelesen wurde der Anhang des Zimmermannschen Lehrbuchs. Rückübersetzungen. Vortrag von Gedichten. Haus- und Klassenarbeiten und englische Diktate (zweiwöchentlich). Oyen.

6. Geschichte und Geographie 4 Stdn. komb. mit Unter-Tertia. a. Deutsche Geschichte der Neuzeit 2 Stdn. Eckertz' Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte. b. Wiederholung der aufserdeutschen Länder Europas. Geographie von Deutschland 2 Stdn. Daniels Lehrbuch der Geographie. Schwen.

7. Mathematik 5 Stdn. a. Arithmetik: Verhältnisse und Proportionen. Potenzen mit ganzen Exponenten. Wurzeln aus Zahlen und algebraischen Summen. Gleichungen vom I. Gr. Einfachste Gleichungen vom II. Gr. Textgleichungen. b. Geometrie: Wiederholung des geometrischen Pensums der Quarta und Unter-Tertia. Proportionen. Ähnlichkeit und Inhaltsbestimmung der Figuren. Vielfache Übungssätze und Konstruktionsaufgaben. Vierwöchentliche Arbeiten. Mehlers Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Walter.

8. Naturbeschreibung 2 Stdn. Im Sommer: Die apetalen Dikotylen. Wiederholung und Vervollständigung der Monokotylen, genauer die Gräser. Ferner die Koniferen und Cykadeen. Übersicht über die Phanerogamen. Der innere Bau des Samens und die Keimungsverhältnisse. Geschlechtliche und ungeschlechtliche Vermehrung. Blattcyklen und Diagramme. Fortführung des Herbars. Im Winter: Beendigung der wirbellosen Tiere (Weichtiere, Würmer, Stachelhäuter, Schlauch- und Urtiere). Übersicht über das Tierreich. Wossidlos Leitfäden der Zoologie und Botanik. Wossidlo.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Fabian.

1. Religionslehre 2 Stdn. kombiniert mit Ober-Tertia und Quarta.

2. Deutsch 3 Stdn. kombiniert mit Ober-Tertia.

3. Latein 6 Stdn. komb. mit Ober-Tertia.

4. Französisch 4 Stdn. Plötz' Schulgrammatik Lekt. 1—28. Rückübersetzungen. Gehörübungen. Diktate. Sprechübungen. Wöchentlich $1^1/_2$ Seiten aus dem Vokabular von Thiemich. Zweiwöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Gelesen wurde die Chrestomathie von Plötz. Vortrag von Gedichten. Kolbe.

5. Englisch 4 Stdn. Die methodische Elementarstufe (Aussprache), sodann der systematische Kursus von Zimmermanns Lehrbuch der englischen Sprache bis Lektion 22 incl. Übersetzung zusammenhängender Stücke aus dem Lesebuche. Rückübersetzungen. Sprechübungen. Gehörübungen. Diktate. Haus- und Klassenarbeiten zweiwöchentlich. Kolbe.

6. Geschichte und Geographie 4 Stdn. komb. mit Ober-Tertia.

7. Mathematik 5 Stdn. a. Rechnen und Arithmetik 3 Stdn.: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division absoluter und relativer unbestimmter Zahlen. Division der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Polynome. Quadrieren und Kubieren zusammengesetzter Ausdrücke. Die Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Die Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Zins-, Procent-, Rabatt-, Diskont- und Gesellschaftsrechnung. Flächenberechnung im Anschlufs an geometrische Lehrsätze. Quadratwurzelausziehen. b. Geometrie 2 Stdn.: Kreislehre, Gleichheit und Verwandlung der Figuren. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Fabian.

8. Naturbeschreibung 2 Stdn. Im Sommer: Vervollständigung der Kenntnis der natürlichen Pflanzenfamilien (insbesondere durch Umbelliferen und Compositen). Übersicht über die gewonnenen morphologischen Anschauungen. Die Befruchtung und die Verbreitung der Früchte und Samen. Fortführung des Herbars. Im Winter: die Gliederfüfser. Wossidlos Leitfäden der Zoologie und Botanik. Fabian.

Quarta.

Ordinarius: Ordentlicher Lehrer Dr. Schwen.

1. Religion 2 Stdn. kombiniert mit Tertia.

2. Deutsch 3 Stdn. Erzählungen, Sagen und Geschichten aus dem Buschmannschen Lesebuche wurden gelesen, erklärt und nacherzählt, desgl. einige Beschreibungen und Schilderungen. Vortrag einer Anzahl Gedichte und Wiederholen früher gelernter. Die Lehre vom zusammengesetzten Satze wurde begonnen. Erklärung der Interpunktionszeichen. Zweiwöchentliche Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts z. T. in Briefform. Schwen.

3. Latein 6 Stdn. Das Wichtigste aus der Syntax des Verbs und aus der Kasuslehre. Wiederholung der Formenlehre. Gelesen wurde: Lhomonds viri illustres. Zweiwöchentliche Haus- und Klassenarbeiten. Becks lateinische Grammatik und Übungsbuch. Schwen.

4. Französisch 5 Stdn. Plötz, Elementargrammatik beendet. Zweiwöchentliche Haus- oder Klassenarbeiten. Lesen zusammenhängender Stücke aus dem Anhange. Rückübersetzungen. Sprechübungen. Französische Diktate. Oyen.

5. Gechichte und Geographie 4 Stdn. a. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen, dann römische bis Augustus 2 Stdn. Urbich. Jägers Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte. b. die aufsereuropäischen Erdteile. Die Elemente der mathematischen Geographie 2 Stdn. Daniels Leitfaden. Schwen.

6. Mathematik 5 Stdn. a. Rechnen, im Sommer 3 im Winter 2 Stunden: Wiederholung des Bruchrechnens incl. der Decimalbrüche. Das abgekürzte Verfahren beim Decimalbruchrechnen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kettenregel. Gewinn- und Verlust- und Zinsrechnung. Einfache Beispiele aus der Flächenrechnung. Blümels Rechenhefte. Dreiwöchentlich eine Klassenarbeit. b. Geometrie 2, im Winter 3 Stdn.; die Lehre von den Winkeln und Parallellinien, von den Dreiecken und Vierecken. Im Winter-Semester vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. Mehlers Hauptsätze der Elementar-Mathematik. Fabian.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Naturbeschreibung 2 Stdn. Im Sommer: fortgesetzte Betrachtung von Repräsentanten der natürlichen Pflanzenfamilien, insbesondere Rosaceen, Amygdalaceen, Pomaceen; Caryophylleen, Geraniaceen, Labiaten und Scrophulariaceen, Solanaceen, Boragineen. Weiterer Ausbau der Morphologie, insbesondere die der Frucht und des Samens. Fortführung des Herbariums. Im Winter: Reptilien, Amphibien, Fische, Käfer und Schmetterlinge. Wiederholung der in Sexta und Quinta durchgenommenen Säugetiere und Vögel. Wossidlos Leitfäden der Zoologie und Botanik. Fabian.

Quinta.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Kolbe.

1. Religion 2 Stdn. komb. mit Sexta. a. evangelische: Biblische Geschichte des alten Testaments von der Schöpfung bis zur Zeit der Könige. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 1. und 2. Hauptstückes. Sprüche und Kirchenlieder. Reimanns Katechismus, Preufs' Biblische Geschichte und die 80 Kirchenlieder. Urbich. b. katholische: Katechismus: die Lehre von den Gnadenmitteln. Nach dem Diöcesankatechismus. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zu Jesu Leiden. Nach der Diöcesan-Biblischen-Geschichte. Die sonn- und festtäglichen Evangelien. Otto.

2. Deutsch 3 Stdn. Längere Fabeln, Parabeln und Erzählungen aus dem Lesebuche wurden gelesen, erklärt und nacherzählt, eine Anzahl Gedichte auswendig gelernt, die in Sexta gelernten wiederholt. Die Lehre vom einfachen Satze. Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Orthographie. Im Winter-Semester kleine Aufsätze. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Buschmanns deutsches Lesebuch für die unteren Klassen. Urbich.

3. Latein 7 Stdn. Die unregelmäfsige Formenlehre und Wiederholung der regelmäfsigen. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Vorübungen zum acc. c. inf., abl. abs. und der conj. periphr. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Becks lateinische Grammatik und Übungsbuch. Urbich.

4. Französisch 5 Stdn. Plötz' Elementargrammatik Lektion 1—60. Gehörübungen. Rückübersetzungen. Wöchentliche Klassenarbeiten. Kolbe.

5. Geschichte und Geographie 3 Stdn. a. Mythen- und Sagengeschichte unter Benutzung von Niebuhrs griechischer Heroengeschichte und der betreffenden Abschnitte des deutschen Lesebuchs 1 Stde. Urbich. b. Physikalische und politische Geographie von Deutschland. Übersicht über die aufserdeutschen Länder Europas. 2 Stdn. Daniels Leitfaden. Kolbe.

6. Rechnen und Geometrie 4 Stdn. a. Die vier Spezies mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen. Endliche und periodische Decimalbrüche. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. 3 Stdn. Blümels Rechenhefte. Klassenarbeiten. b. Anschauungsunterricht an geometrischen Körpermodellen. Erste Übungen im geometrischen Zeichnen 1 Stde. Fabian.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Naturbeschreibung 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung von Repräsentanten des natürlichen Pflanzensystems, an welchen die Merkmale einiger leichteren einheimischen Pflanzenfamilien gewonnen wurden. Art- und Gattungsbegriff. Im engsten Anschluſs an die Übungen im Beschreiben: Erweiterung der morphologischen Grundbegriffe, besonders durch die Morphologie der Blüte. Anlegung eines Herbars der beschriebenen Pflanzen. Das botanische Pensum der Sexta wurde wiederholt, die Kenntnis der einheimischen Holzgewächse, Feld- und Gartenfrüchte erweitert. Im Winter: Beschreibung der Vögel und Reptilien. Wiederholung und Vervollständigung der Säugetiere. Fabian.

Sexta.

Ordinarius: Ordentl. Lehrer Otto.

1. Religion 2 Stdn. kombiniert mit Quinta. 1 Stde. besonders.

2. Deutsch 4 Stdn. Leseübungen, Nacherzählen, Memorier- und orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat oder schriftliche Wiedergabe einer kleineren Erzählung. Buschmanns deutsches Lesebuch für die unteren Klassen, Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Otto.

3. Latein 8 Stdn. Die fünf Deklinationen, die vier Konjugationen, die Zahlwörter und Pronomina. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Memorieren der Vokabeln. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Becks Grammatik und Übungsbuch für Sexta. Otto.

4. Geographie 3 Stdn. Übersicht über den Globus. Allgemeine Übersicht über die fünf Weltteile, spezielleres Eingehen auf Europa, insonderheit auf Deutschland. Urbich.

5. Rechnen 5 Stdn. Das Resolvieren und Reducieren der vier Spezies mit benannten Zahlen, gemeinen und Decimalbrüchen. Maſse, Gewichte und Münzen. Verhältnis- und Zeitrechnung. Das Allgemeine über die gemeinen Brüche. Blümels Rechenhefte. Seliger.

6. Naturbeschreibung 2 Stdn. Naturgeschichtlicher Anschauungsunterricht. Im Sommer: Morphologische Grundbegriffe. Wurzel, Stengel, Blatt, einfache Blütenstände und Blütenformen, angeknüpft an die Beschreibung passend ausgewählter frischer Pflanzen und Pflanzenteile. Die wichtigsten einheimischen Holzgewächse und Feldfrüchte wurden in ihren augenfälligsten Merkmalen eingeprägt. Im Winter: Die Charaktertiere unter den Säugern nach ausgestopften Exemplaren und guten Abbildungen. Fabian.

Jüdischer Religionsunterricht

Derselbe wurde durch den Herrn Rabbiner Dr. Bassfreund in denselben Stunden wie der christliche erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. und V. 3 Stdn. Bibl. Geschichte: Von der Schöpfung bis zur Aussendung der Kundschafter. Religionslehre: Die Zehngebote, die Feste des Jahres und ausgewählte Teile aus der Pflichtenlehre.

IV. und III. 2 Stdn. Bibl. Geschichte: Von Saul bis zum Tode Davids. Religionslehre: Gottesdienst, Gebet, Gebetordnung, Sabbath, Fest- und Gedenktage.

II. und I. 2 Stdn. Jüd. Geschichte: Vom Beginn der Blütezeit der jüdischen Litteratur in Spanien um die Mitte des 10. Jahrhunderts bis zur Vertreibung derJuden aus Spanien und Portugal. Religionslehre: Pflichten der Nächstenliebe, die allgemeinen Pflichten der Gerechtigkeit.

Technischer Unterricht.

a. Turnen.

Untere Stufe, Sexta und Quinta umfassend: Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen der ersten Stufe, insbesondere Sprung- und Kletterübungen. Nach Euler. Fabian.

Mittlere Stufe, Quarta und Tertia: Wiederholung und allmähliche Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen und der Gerätübungen. Schwen.

Obere Stufe, Sekunda und Prima: Turnübungen auf den höheren Stufen. Schwen.

Dispensirt vom Turnen waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse oder offenkundiger Gebrechen 9 Schüler, ca. $5^1/_2$ %.

Im Sommer-Semester wurde in der Badeanstalt des Realgymnasiums (Teich von Hugo-Hütte) Schwimm-Unterricht erteilt.

b. Gesang.

Der Gesangunterricht wurde vom technischen Lehrer Seliger und zwar in zwei Abteilungen erteilt, deren obere in zwei Unterabteilungen I. a. Männerstimmen, I. b. Oberstimmen zerfällt. Jede Abteilung hatte zunächst eine Gesangsstunde für sich; zur Einübung vierstimmiger Gesänge aber wurden die beiden Abteilungen in einer Stunde wöchentlich vereinigt. Die zweite Gesangsklasse, diejenigen Schüler der mittleren und unteren Klassen umfassend, welche zum vierstimmigen Gesange noch nicht befähigt sind, hatte wöchentlich nur eine Übungsstunde.

c. Zeichnen und Schreiben.

Der Zeichenunterricht wurde in sechs Abteilungen in je 2 Stunden wöchentlich, wie auch der Schreibunterricht, vom technischen Lehrer Seliger erteilt. Die Abteilungen fielen mit den Klassen zusammen, doch so dafs Ober- und Unter-Tertia, Ober- und Unter-Sekunda nur je eine Zeichenklasse bildeten. Der Schreibunterricht beschränkt sich auf je zwei Stunden in Sexta und Quinta.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden, soweit sie von allgemeinerem Interesse sind.

1890: 5. April. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt die Genehmigung des Herrn Ministers zur Einführung von Wossidlos Leitfaden der Mineralogie und Geologie mit,

14. „ genehmigt den Lehr- und Stundenplan für 1890/91,

29. „ trägt dem Direktor auf, die Übernahme des katholischen Schulgottesdienstes seitens des Religionslehrers zu veranlassen,

30. Juni. fordert Bericht über die Einrichtung desselben,

27. Juli. desgl. über den an der Anstalt erteilten Schwimmunterricht,

17. „ macht es dem Lehrer-Kollegium zur Pflicht, bei der Versetzung nach Prima an die Schüler, welche die Anstalt verlassen, denselben Mafsstab anzulegen wie an die, welche ihr verbleiben.

12. Sept. teilt mit, dafs Se. Majestät dem Direktor den roten Adlerorden IV. Klasse zu verleihen geruht habe, der zugleich eingesandt wird,

17. „ fordert in Anlafs eines von dem Schuldiener Lebiotzki eingereichten Immediatgesuchs Bericht über denselben.

18. Okt. ordnet zu Ehren des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke eine Schulfeier an dessen 90. Geburtstage an.

6. Dec. teilt die Ferienordnung für das Jahr 1891 mit:

1. Ostern. Schulschlufs: Sonnabend den 21. März,
   Anfang des neuen Schuljahres: Montag, den 6. April;
2. Pfingsten. Schulschlufs: Freitag, den 15. Mai,
   Schulanfang: Donnerstag, den 21. Mai;
3. Sommerferien: Schulschlufs: Freitag, den 3. Juli,
   Schulanfang: Mittwoch, den 5. August;
4. Michaelisferien: Schulschlufs: Sonnabend, den 26. September,
   Schulanfang: Donnerstag, den 8. Oktober;
5. Weihnachtsferien: Schulschlufs: Mittwoch, den 23. December,
   Schulanfang: Donnerstag, den 7. Januar 1892.

1891. 9. Febr. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, dafs vom Herrn Minister die gnadenweise Verleihung der Anstellungsberechtigung für den Schuldiener Lebiotzki erbeten werden wird.

14. Febr. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium überträgt dem Direktor den Vorsitz bei der bevorstehenden mündlichen Reifeprüfung.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr, welches Montag, den 14. April, eröffnet wurde, erlitt bald eine Störung; Herr Oberlehrer Oyen, von einer längeren Krankheit, die ihn vor Ostern befallen, anscheinend genesen, war nach Ostern ins Amt wieder eingetreten, sah sich aber

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schon nach 14 Tagen genötigt, einen längeren Urlaub nachzusuchen. Zu seiner Vertretung wurde der Kandidat Dr. Weigelt vom Königlichen Realgymnasium in Fraustadt berufen, der auch, als Oberlehrer Oyen nach den Sommerferien wieder eintrat, mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums bis Michaelis einige Stunden weiter erteilte.

Am Sedantage wurde Vormittags eine Schulfeier in der Aula veranstaltet, bei der Herr Dr. Schwen den Schülern die Bedeutung des Tages in längerem Vortrage entwickelte; Nachmittags wurden Klassenspaziergänge unter Leitung der Ordinarien unternommen. Am 11.—13. September fand eine Revision der Anstalt durch den Königlichen Provinzial-Schul- und Geheimen Regierungsrat Herrn Tschackert statt.

Sonnabend, den 25. Oktober, den Tag vor des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke 90. Geburtstage wurde derselbe durch Ausfall des Unterrichts und eine Feier in der Aula festlich begangen, bei welcher der Direktor den Lebenslauf, die Entwickelung und die Verdienste des grofsen Feldherrn den Schülern vor Augen führte.

Der Geburtstag Sr. Majestät, der 27. Januar, wurde in gewohnter Weise durch einen Redeaktus gefeiert, bei dem der ordentliche Lehrer Herr Kolbe die Festrede hielt. Eine Vorfeier zum Andenken an Kaiser Wilhelm I. wird am Tage des Schulschlusses, 21. März, mit der Entlassung der Abiturienten verknüpft werden. Vergl. die letzte Seite.

IV. Abiturienten-Prüfung.

Dieselbe fand am 7. März unter dem Vorsitze des Direktors statt. Die vier Ober-Primaner, welche sich der Prüfung unterzogen hatten, erhielten das Zeugnis der Reife, zwei unter Entbindung von der mündlichen Prüfung.

Name des Abiturienten.	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Konfession.	Alter Jahre.	Gewählter Beruf.
1. Bruno Fleischhauer	Tarnowitz	Malermeister Tarnowitz.	evang.	$19^1/_2$	Bankfach.
2. Albert Katschinski	Woischnik, Kreis Lublinitz.	Bäckermeister Tarnowitz.	jüd.	$18^1/_2$	Kaufmann.
3. Heinrich Koplowitz	Bykowine, Kreis Kattowitz.	Vekturant Bykowine.	jüd.	$18^3/_4$	Bankfach.
4. Hermann Mauwe	Tarnowitz.	Bergwerksdirektor Sielce Russ.-Polen.	evang.	19	Höheres Bergfach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890/91.

	Realgymnasium.									Summa.
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1890 . . .	6	5	5	11	18	19	30	32	37	163
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres $18^{89}/_{90}$.	6		2	4		1	5	4	2	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	3	4	17	16	22	25	28		117
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern				1		2	2	3	32	40
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres $18^{90}/_{91}$	2	6	4	20	19	26	29	32	37	172
5. Zugang im Sommer-Semester . . .				1						1
6. Abgang im Sommer-Semester . . .		1	1			3	1	2	1	9
7a. Zugang durch Versetz. zu Michael.	2									2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michael.										
8. Frequenz am Anfange des Wintersem.	4	3	3	21	16	23	28	30	36	164
9. Zugang im Winter-Semester . . .										
10. Abgang im Winter-Semester . . .						1			2	3
11. Frequenz am 1. Februar 1891 . . .	4	3	3	21	16	22	28	30	34	161
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1891	$18,_9$	$18,_4$	$18,_5$	$17,_2$	$15,_8$	$15,_0$	$13,_3$	$12,_9$	$11,_9$	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium					
	Evg.	Kath.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Semesters	51	63	58	96	76	
2. Am Anfange des Winter-Semesters	49	62	53	93	71	
3. Am 1. Februar 1891	49	61	51	91	70	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1890; Pädagogisches Archiv 1890; Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens 1890; Deutsche Litteraturzeitung 1890; die Fortsetzungen von Grimms deutschem Wörterbuch und Trewendts Encyclopädie der Naturwissenschaften; Nibelungenlied, herausgegeben von Bartsch; Kudrun von demselben; Walter von der Vogelweide, herausg. von Pfeiffer-Bartsch; Hartmann von Aue, herausg. von Bech; Heliand, herausg. von M. Heyne; die Lieder der älteren Edda, herausg. von Hildebrandt, nebst Glossar; die prosaische Edda mit Glossar von Wilken; Carl Meyer, Sprache und Denkmäler der Longobarden; Bulthaupt, Dramaturgie der Klassiker; Schneider, systematische und geschichtliche Darstellung der deutschen Verskunst; Dante Alighieri, Göttliche Komödie, übersetzt von Kannegiesser-Witte; Ziegler, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen; v. Sybel, Begründung des deutschen Reichs unter Wilhelm I., Bd. II—V; Triest, Topographisches Handbuch von Oberschlesien 2 Te.; Kosmann, Oberschlesien; Lejeune Dirichlet's Werke; Rosenberger, Geschichte der Physik, IV. Bd.; Woeikoff, die Klimate der Erde, 2 Bde.; Cronau, Amerika, die Geschichte seiner Entdeckung von der ältesten bis auf die neueste Zeit, soweit erschienen; Vogt und Specht, die Säugetiere in Wort und Bild.

Für die Schülerbibliothek: Gerstäckers Ausgew. Werke; Kaemmel, Deutsche Geschichte; Freitag, Soll und Haben; von Brunneck, Klaus Erichsen, Prinz Heinrichs Schiffsjunge; Ohorn, Emin der weifse Pascha im Sudan; Falkenhorst, Emin Paschas Vorläufer im Sudan; Höcker, Auf der Wacht im Osten; Höcker, Dietrich von Bern und seine Schildgesellen; Witt, Geschichten aus der Geschichte; Falkenhorst, Der Ostafrikaner; Sonnenburg, Graf Heinrich von Schwerin; desselben, Unter dem Schwerte der Weifsmäntel; Kern, Die Freibeuter von Sumatra; Ferd. Schmidt, Königin Louise; Louise Pichler, Vom Fels zum Meer.

Für den naturgeschichtlichen Lehr-Apparat wurden gekauft: Mineralien; Skelet von Lacerta viridis, Beinskelett des Pferdes und Fufsskelett des Rindes; Bombinator igneus, Scolopendra cingulata und Cancer pagurus in Spiritus.

Für den chemischen Apparat: Requisiten und Chemikalien zum Ersatz der verbrauchten, aufserdem 8,5 kg. Quecksilber.

Für den physikalischen Apparat: Ein Induktionsapparat nach Ruhmkorff,

Für den geographischen Unterricht: Sydow-Habenicht, Wandkarten von Italien und der Balkanhalbinsel; Fortsetzungen von Reimanns Atlas von Central-Europa.

Für den Zeichenunterricht: 16 Gypsvorlagen.

An Musikalien: Loewe, Siebenschläfer und Zöllner, Hohenzollernlied.

Geschenkt wurden: Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kolleginm: v. François, ein deutsches Soldatenleben. Vom Herrn Forstmeister Gessner auf Carlshof: eine gröfsere Anzahl Findlingsblöcke nebst Anfuhr für die Hochgebirgspflanzenanlage im Schulhofe; eine frisch geschossene Wildgans zum Ausstopfen. Vom Herrn Dr. Jarius in Lubschau Pflanzen und Felsblöcke vom Lubschauer Grojec; von Frau Bergschuldirektor Geisenheimer hierselbst eine gröfsere Zahl von Palmen, Dracaenen und anderen tropischen Gewächsen; vom Herrn Bürgermeister Henke: Vicunna-Wolle, rohe Baumwolle und Samen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tropischer Gewächse. Vom Herrn Kreisbaumeister Schulz eine behauene Porphyrsäule aus Galizien für die Anlagen; vom Herrn Bahnhofs-Restaurateur Soyka das Rückenschild einer Riesenschildkröte; vom Herrn Kollegen Fabian eine gröfsere Zahl meist oberschlesischer Mineralien; vom Herrn Kollegen Dr. Urbich eine Baumwollenkapsel; vom Herrn Lehrer Winkler: Mineralien, Chemikalien, Baumwollensamen von Batavia und 3 japanische Münzen; vom Herrn Bergbeflissenen Dahms eine krystallisierte Bleiglanzstufe.

Für alle diese Geschenke sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt besten Dank.

VII. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zinsen des Klausa-Stipendiums im Betrage von 475 Mark 24 Pf. wurden unter folgende Schüler verteilt: Bruno Fleischhauer und Albert Katschinski aus I, Otto Bernert aus II, Paul Vogt und Berthold Sandheim aus III, Alfred Hoffmann, Paul von Schalscha, Paul Sucker und Johann Wengerek aus IV, Erich Bernhard, August Foitzig, Karl Gade und Wilhelm Grunwald aus V, Oscar Lengefeld, Richard Pragal, Paul Peicker, Friedrich Radebrecht und Georg Swoboda aus Sexta.

2. Die Zinsen des allgemeinen Stipendiumfonds und des Stipendiums der Gleiwitzer Zimmermeister-Innung im Betrage von 62 Mark 78 Pf. erhielten folgende Schüler: Richard Hentschel aus VI, Georg Hellmann aus V, Georg Schmidt aus IV und Martin Cohn aus III.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

a. Feier zum Andenken an den verewigten Kaiser Wilhelm I. nebst Entlassung der Abiturienten.

Dieselbe findet Sonnabend, den 21. März, 11 Uhr in der Aula des Realgymnasiums statt:

I. „Singet dem Herrn", Motette von Kuntze.
II. Reden der Abiturienten:
1. Heinrich Koplowitz: La langue française dans le commerce des peuples.
2. Albert Katschinski: On the charakter of the Englisch language and its poetry.
3. Bruno Fleischhauer: Ernst Moritz Arndt, der Sänger der Freiheit.
III. So ziehet denn ihr Freunde. Abschiedslied. Von O. Fischer.
IV. Festrede und Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
V. Mein Deutschland steht so stolz und grofs. Chorgesang. Von Noack und Günther.

b. Das neue Schuljahr

beginnt Montag, den 6. April; Montag, den 23. März, 8 Uhr vormittags, findet die Prüfung der neu eintretenden Schüler statt. Dieselben haben bei der Anmeldung das Abgangszeugnis der bisher von ihnen besuchten Anstalt, die Geburtsurkunde und den Impfschein vorzulegen.

Tarnowitz, den 9. März 1891.

Director **Dr. Wossidlo.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tropischer Gewächse. eine behauene Porphyrsäule
aus Galizien für die A ateur Soyka das Rücken-
schild einer Riesenschil n eine gröfsere Zahl meist
oberschlesischer Mineral eine Baumwollenkapsel; vom
Herrn Lehrer Winkle ollensamen von Batavia und
3 japanische Münzen; krystallisierte Bleiglanzstufe.
Für alle diese n Namen der Anstalt besten
Dank.

VII. Stiftur von Schülern.

1. Die Zinsen d n 475 Mark 24 Pf. wurden
unter folgende Schüler v bert Katschinski aus I, Otto
Bernert aus II, Paul V Alfred Hoffmann, Paul von
Schalscha, Paul Sucker h Bernhard, August Foitzig,
Karl Gade und Wilhelm Richard Pragal, Paul Peicker,
Friedrich Radebrecht un

2. Die Zinsen d es Stipendiums der Gleiwitzer
Zimmermeister-Innung i en folgende Schüler: Richard
Hentschel aus VI, Georg IV und Martin Cohn aus III.

VIII. Mitte l deren Eltern.

a. Feier zum Andenl lhelm I. nebst Entlassung

Dieselbe findet der Aula des Realgymnasiums
statt:

I. „Singet dem He
II. Reden der Abitu
1. Heinrich Ko commerce des peuples.
2. Albert Katsc isch language and its poetry.
3. Bruno Fleisc nger der Freiheit.
III. So ziehet denn Fischer.
IV. Festrede und E Direktor.
V. Mein Deutschlan ng. Von Noack und Günther.

beginnt Montag, den 6. vormittags, findet die Prüfung
der neu eintretenden der Anmeldung das Abgangs-
zeugnis der bisher von rtsurkunde und den Impfschein
vorzulegen.

Tarnowitz ctor **Dr. Wossidlo.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf